Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 12. Juli 1856. Nr. 322.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 11. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Unbelebt, Eisenbahn-Aktien ziemlich fest. Die Bank-Bilanz ist nicht sehr günstig; das Inkasso hat sich um 54½ Millionen vermindert, das Portefeuille um 88 Millionen vermehrt. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 71, 60. 4½pCt. Rente 93, 50. Credit-Mob.-Aktien 1580. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silberanleihe —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 875. Lombardische Eisenb.-Aktien 660.

London, 11. Juli, Nachm. 1 Uhr. Consols 95⅞.

Wien, 11. Juli, Nachm. 12¾ Uhr. Devisen steifer.

Silber-Anleihe 89½. 5pCt. Metalliques 84⅜. 4½pCt. Metalliques 74. Bankakt. 1113. Bank-Interims-Sch. 362. Nordbahn 289¼. 1854er Loose 106½. National-Anleihe 85¾. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 242. Cred.-Akt. 384. London 10, 02½. Hamburg 75⅜. Paris 119⅜. Gold 7. Silber 3. Elisabetbahn 109¾. Lombardische Eisenbahn —. Theißbahn 106½. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr. Spanische Fonds und Credit-Aktien niedriger. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 117⅛ Br. 5pCt. Metalliques 82⅜. 4½pCt. Metall. 73. 1854er Loose 103. Oesterreich. National-Anleihe 84. Oesterreichische Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 282. Oesterreichische Bank-Antheile 1294. Oesterreichische Credit-Aktien 236. Oesterr. Elisabetbahn 218. Rhein-Nahe-Bahn 105⅜.

Hamburg, 11. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Etwas festere Stimmung. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose 104½. Oesterreich. Credit-Akt. 197½. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Wien 77⅝.

Hamburg, 11. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco und ab auswärts fest, aber stille. Roggen loco zu letzten Preisen zu lassen, ab auswärts stille. Oel loco 32½, pro Oktober 31½. Zink 500 Ctr. loco medio September $15\frac{13}{32}$.

Telegraphische Nachrichten.

London, 10. Juli. In der so eben stattgehabten Sitzung des Unterhauses sagte Lord Palmerston, daß laut dem pariser Vertrage die Fahrt auf der Donau, selbst auf Oesterreichs Gebiet an österreichische Kompagnien nicht ferner monopolisirt werden kann, und daß auch das Monopol der alten österreichischen Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft aufhört. — Bei der Abstimmung über die Motion, betreffend lebenslängliche Pairien, hat sich die Majorität gegen die Regierung entschieden. Für die Regierung stimmten 133, gegen dieselbe 155. Die Regierung blieb also mit 22 Stimmen in der Minorität.

Preußen.

Berlin, 11. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem königl. sächsischen Hofrath und Professor Dr. Stoeckhardt zu Tharand den rothen Adler-Orden 4ter Klasse, so wie dem Sergeanten Johann Gottlieb Schindke im 6ten Infanterie-Regiment, und dem Gestütswärter Friedrich Moritz zu Repitz im Kreise Torgau, die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem in dem Val de Travers im Fürstenthum Neuenburg ansäßigen Gutsbesitzer Henri Louis François du Bois-Bovet den Adel unter dem Namen du Bois de Dunilac zu verleihen. Der Berggeschworne im Bergamtsbezirk Eisleben, Referendarius Ernst Leuschner, ist zum Berg-Assessor ernannt worden. Der praktische Arzt ꝛc. Dr. Utting zu Grottkau ist zum Kreis-Physikus des Kreises Grottkau; so wie der Wundarzt erster Klasse ꝛc. Droß zum Kreis-Wundarzt des Kreises Rosenberg, Regierungs-Bezirks Marienwerder, ernannt; und dem Lehrer der rheinischen Musikschule, Eduard Franck zu Köln, das Prädikat „Musik-Direktor" beigelegt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Manteuffel, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Würtemberg Majestät ihm verliehenen Großkreuzes des Ordens der Krone; so wie dem Ober-Post-Direktor Balde zu Potsdam zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes dieses Ordens zu ertheilen.

Berlin, 10. Juli. Es liegen uns heute Nachrichten vor, welche über die in der Bildung begriffene Konstituirung einer Anzahl von Credit-Commandit-Gesellschaften in verschiedenen Theilen der Monarchie berichten. Eine ganz bestimmte Form nehmen diese Nachrichten bereits in Beziehung auf Breslau an, wo ganz zu gleicher Zeit, in ähnlicher Weise wie hier, gleichzeitig zwei solche Commandit-Gesellschaften sich bilden. Als die Gründer der ersten bezeichnet man uns die Hrn. Eichborn, Ruffer, Gebrüder Friedländer, Heymann, Guttentag, Schreiber, Landsberg, während an der Spitze der zweiten mehrere jüngere strebsame Firmen Breslau's, wie z. B. Oppenheim und Schweitzer, Lorentz Salice ꝛc. und eine Anzahl größerer Grundbesitzer der Provinz stehen. Ebenso bestimmt lauten die Nachrichten bereits aus Königsberg, wo dasselbe Komite, welches sich bisher vergebens für die Konzessionirung einer Provinzial-Bank interessirt, die Unternehmung leiten zu wollen scheint. (B. B. Z.)

Der Landrath von Wegnern in Königsberg in Preußen hat in Folge seiner Ernennung zum Ober-Regierungsrath und Abtheilungs-Dirigenten bei der königlichen Regierung zu Liegnitz das Mandat als Abgeordneter für den zweiten königsberger Wahlbezirk (Stadt- und Landkreis Königsberg, Kreis Fischhausen und Labiau) niedergelegt. — An Stelle des zu einer anderweiten Bestimmung abgerufenen bisherigen englischen Konsuls Curtis in Köln ist der diesseitige Unterthan Theodor Leberecht Bozi zum englischen Kosul in Köln ernannt worden und hat das diesseitige Exequatur erhalten. (P. C.)

Berlin, 10. Juli. [Die Credit-Commandit-Gesellschaften. — Militärisches.] Die von dem Handelsminister gegen die hiesigen Credit-Commandit-Gesellschaften beabsichtigten Maßregeln sind auf einige Zeit vertagt. Ein in dieser Beziehung bereits ausgearbeiteter Entwurf war dem Minister-Präsidenten nachgesendet. Derselbe war indessen, wie uns mitgetheilt wird, der Ansicht, die Angelegenheit so lange zurückzulegen, bis sie im Staats-Ministerium nach allen Seiten hin beleuchtet und beschlußfrei gemacht werden könne. Bis dahin bleibt somit ein Vorgehen nach dieser Richtung hin suspendirt. Daß übrigens unsern beiden Häusern des Landtages bei ihrem nächsten Zusammentritt eine umfassende Gesetzvorlage in der erwähnten Angelegenheit vorgelegt werden wird, kann schon jetzt eben so bestimmt angenommen werden, wie es unzweifelhaft ist, daß dieselbe sich an die in andern Ländern bereits erlassenen gesetzlichen Bestimmungen über die Commandit-Gesellschaften, namentlich denjenigen anschließen wird, die in Belgien schon seit lange in Uebung sind und in Frankreich kürzlich die Genehmigung des Gesetzgebungskörpers erhalten haben. — Der Baron v. Budberg wird binnen kurzem eine mehrwöchentliche Erholungsreise antreten und Anfang September in Wien, Baron Brunnow in etwa 8 Tagen hier eintreffen.

— Die Hierherkunft des bisherigen diesseitigen Militärbevollmächtigten am Hofe zu St. Petersburg, v. Münster-Meinhöfel, wird gegen Ausgang dieses Monats erfolgen, und wird derselbe sodann seine neue Stellung als Kommandeur des Regiments Garde du Corps antreten. Als seinen Nachfolger in dem Posten eines Militärbevollmächtigten am kaiserlichen Hofe hört man den Flügeladjutanten Sr. Majestät des Königs, Oberst v. Manteuffel, bezeichnen, eine dafür vorzugsweise geeignete Persönlichkeit und in St. Petersburg eine persona grata. — Der schon früher gehegte Plan, eine ständige preußische Garnison nach den hohenzollernschen Fürstenthümern zu verlegen, kommt binnen kurzem zur Ausführung und wird mit der Ankunft Sr. Majestät des Königs zusammentreffen. Den uns darüber gewordenen Mittheilungen zufolge wäre es das zur Zeit in Frankfurt a. M. stehende 7. Jäger-Bataillon, welches die erwähnte Garnison zu bilden bestimmt sei. — Daß die royalistische Partei in Neuenburg durch eine Deputation Se. Majestät den König während dessen Anwesenheit in Hohenzollern begrüßen werde, bestätigt sich. (C. B.)

Berlin, 11. Juli. Ihre königliche Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin von Preußen, sowie die Prinzessin Louise sind am 9. d. Früh von Aachen nach England abgereist, und am 10. Mittags in London eingetroffen. — Der königlich sardinische Generallieutenant, außerordentliche Gesandte und designirte bevollmächtigte Minister am kaiserlich russischen Hofe, Graf Broglia di Casalborgone, ist in Begleitung seines Sohnes, des königl. sardinischen Lieutenants Grafen Charles Broglia, und des Gesandtschafts-Attachés de Corso von Turin hier eingetroffen, um sich auf seinen neuen Posten nach St. Petersburg zu begeben. Der General, welcher, dem Vernehmen nach, morgen die Weiterreise antreten wird, besichtigte nebst seiner Begleitung heute die Sehenswürdigkeiten Berlins und verschiedene militärische Etablissements. Der kaiserlich russische Wirkliche Staatsrath Oldenborger ist von St. Petersburg hier angekommen. Der Fürst von Pleß ist nach Fürstenstein von hier abgereist. — Wie die „Düsseld. Ztg." meldet ist der Major von Treskow, der vor etwa einem Jahre als Hauptmann ins 17. Infanterie-Regiment einrangirt und vor 14 Tagen dem 13. Infanterie-Regimente als Major aggregirt wurde, nunmehr als interimistischer Chef des herzogl. sachsen-altenburgischen Militärs abkommandirt worden. (N. Pr. Z.)

[Berichtigungen.] Die „Preuß. Correspondenz" sagt: Die gestrige berliner „Spenersche Zeitung" theilte einen Artikel des Korrespondenz-Büreaus mit, wonach „in diesen Tagen dem dänischen Kabinet durch den diesseitigen Gesandten in Kopenhagen eine in sehr ernsten Ausdrücken abgefaßte Note in Betreff der jüngsten Publikationen wegen des Verkaufs holstein-lauenburger Domänen übergeben worden sei, worin ꝛc." Diese Nachricht steht zwar in vollem Einklange mit der von demselben Korrespondenz-Blatte vor einigen Tagen gebrachten detaillirten Angabe über eine hier eingegangene angebliche Antwort des königlich dänischen Kabinets. Beide Mittheilungen sind indessen nichts als Erfindungen. Auf die preußische Note vom 1. Juni d. J., welche, wie die Blätter anderweit gemeldet haben, dem königlich dänischen Kabinet übergeben worden, ist bis jetzt hierselbst eine Antwort nicht eingelaufen, und eben so wenig ist in diesen Tagen dem dänischen Kabinet durch den königlichen Gesandten eine zweite diesseitige Note überreicht worden.

Eine Erklärung mit der Unterschrift Casimir von Niegolewski in der „National-Zeitung" und in der „Volks-Zeitung" hat durch Anführung eines den polnischen Flüchtling Grocholski betreffenden Ausweisungsfalls die anderweitig gegebene Versicherung zu entkräften gesucht, daß sämmtliche Verheirathete oder seit lange in Posen Angesessene von der Ausweisung ausgeschlossen gewesen seien. Mit Bezug auf den ꝛc. Grocholski gehen uns nunmehr folgende zuverlässige Mittheilungen zu, welche zur Widerlegung der Angaben des Herrn von Niegolewski dienen. Johann Nepomuk Maleszyński, welcher sich den falschen Namen Grocholski gegeben, trat, 20 Jahre alt, im Jahre 1840 aus Polen über und genoß seitdem das Gastrecht in der Provinz Posen. Seine Ausweisung war bereits im Jahre 1847 verfügt; sie wurde im Jahre 1848 — wo er wegen Theilnahme an dem Aufstande auf der Festung Posen saß und aus dem Krankenhause entwich — nicht weiter verfolgt, sodann im Jahre 1854, als er wieder zum Vorschein kam, aufgenommen, auf wiederholte dringende Bitten seines Dienstherrn, Casimir von Niegolewski auf Włosciejewki, aus Rücksicht für dessen Gesundheit, mehrmals ausgesetzt und endlich am 1. Oktober 1855, seiner Wahl zufolge, über die Westgrenze ausgeführt. Er hatte dieselbe durch sein Verhalten auch in der neuesten Zeit verwirkt, indem er sich im Jahre 1849 verbotwidrig verheirathete, zum Nachweise seiner inländischen Herkunft einen falschen Taufschein produzirte und noch während der ihm in Włosciejewki gewährten Nachsicht die ihm untergebenen Gutsleute durch Lästerung des preußischen Namens beleidigte. Seine Ehefrau war bereits im Februar 1854, während er noch latitirte, verstorben, und seine beiden Kinder, welche er mitzunehmen, trotz der an ihn ergangenen Aufforderung, sich weigerte, fallen jetzt gesetzlich dem Dominium Włosciejewki zur Last. Die von dem Herrn von Niegolewski mit 500 Thlr. bestellte Caution ist am 27. Mai d. J. freigegeben worden.

Oesterreich.

Marienbad, 8. Juli. Se. Majestät der König von Preußen haben am 4. d. Mts. die Brunnenkur begonnen und genießen jetzt schon mit täglicher Steigerung fünf Becher des Maria-Kreuz-Brunnens, bei sehr erwünschtem Wohlsein. Beim ersten Erscheinen Sr. Majestät am Brunnen und auf der Promenade hatten sich sowohl Einheimische als Kurgäste aller Nationalitäten in dichten Massen herangedrängt, um Se. Majestät zu sehen und zu begrüßen, und die Leutseligkeit des allerhöchsten Herrn, verbunden mit der heitersten Stimmung, machte auf Alle den erfreulichsten und günstigsten Eindruck. Anfangs wollten das dichte Gedränge um Se. Majestät, namentlich auf der Brunnen-Promenade, und die Ehrfurchts-Bezeigungen durch fortgesetztes Hutziehen kein Ende nehmen, so daß Se. Majestät zu denen, welche Allerhöchstdenselben von dem dienstthuenden Adjutanten während des Promenirens vorgestellt wurden, den Wunsch äußerten, diese Allerhöchstdenselben allseitig erwiesene Höflichkeitsform nach Kurortsgebrauch ungenirt einzustellen, was dann auch, um den hohen Herrn nicht zu belästigen, nunmehr von Allen beobachtet wird; doch läßt es sich namentlich die elegante Damenwelt nicht nehmen, zum Oefteren Sr. Maj. am Brunnengitter einen Blumenstrauß zu überreichen. Seitdem bewegen Sich Se. Maj. bei der Früh- und Abendpromenade inmitten des Publikums, sprechen begegnende bekannte Persönlichkeiten aus allen Ständen mit der gnädigsten Herablassung an und machen nicht selten in verschiedenen Verkaufslokalen Allerhöchstselbst Einkäufe. Mit besonderer zuvorkommender Bereitwilligkeit hat auch die kaiserlich österreichische Regierung den Kursaal zum protestantischen Gottesdienst eingeräumt, und vorgestern (Sonntag) hat der Prediger Lüders aus Küstrin den Gottesdienst abgehalten, welchem Se. Maj. der König und die hier anwesenden hohen Herrschaften mit Gefolge, so wie ein zahlreich versammeltes Publikum beiwohnten. Nach dem Diner, wozu mehrere österreichische und fremde hohe Militärs eingeladen waren, nahmen Se. Majestät den Kaffee bei der nahe gelegenen Waldmühle ein und belustigten Sich dort in der heitersten Stimmung mit Scheibenschießen. (N. Pr. Z.)

Frankreich.

Paris, 9. Juli. Der „Moniteur" bringt eine Anzahl Kommando-Verleihungen an Schiffs-Kapitäne, Fregatten-Kapitäne und Schiffs-Lieutenants. — An der Spitze seines nicht amtlichen Theiles enthält der „Moniteur" folgende Erklärung: „Mehrere Journale in Frankreich und im Auslande wiederholen seit einiger Zeit die Nachricht und suchen sie zu beglaubigen, daß der Kaiser sich nächstens nach Arenenberg und von da nach Bregenz begeben werde, um daselbst mit dem Kaiser von Oesterreich zusammen zu treffen. Diese Nachricht ist durchaus unbegründet." — Man liest ferner im Moniteur: „Der Kaiser hat nur erst wenige Bäder genommen, und doch scheinen sie bereits die heilsamste Wirkung geübt zu haben. Der Kaiser führt zu Plombières ein sehr stilles Leben. Die Bevölkerung scheint beflissen, die Ruhe zu respektiren, die derselbe zu suchen gekommen ist, und den von ihm ausgesprochenen Willen, nicht unaufhörlich auf seinen Spaziergängen Gefolge zu haben. Am Sonntage jedoch, als der Kaiser zur Messe ging, drängte sich die aus der ganzen Umgegend herbeigeströmte Menge auf seinem Wege und begrüßte ihn mit den lebhaftesten Vivats. Am Abend nahm die Stadt ein festliches Aussehen an, das sie jeden Sonntag haben wird, da der Kaiser auf einem der Spaziergänge ein großes Zelt hat errichten lassen, das den Soldaten und Einwohnern als Tanzsaal dienen soll. Der Kaiserin hat ihr Gemahl aus Plombières ein Kistchen mit den niedlichsten Arbeiten in Stahl eingeschickt, wegen deren Fabrikation dieser Ort berühmt ist." — Die gestrige fünfstündige Senats-Sitzung war einzig der äußerst gründlichen Erörterung des Senatus-Consultums bezüglich der Regentschaft gewidmet. Eine Menge Redner ließen sich über verschiedene Bestimmungen des Entwurfs vernehmen, und Graf Portalis nahm in seiner Eigenschaft als Berichterstatter mehrmals das Wort. Der Entwurf wurde sodann mit 133 Stimmen einmüthig gutgeheißen.

Man spricht davon, daß, in Vollziehung eines schon früher gehegten Planes, die Auflösung des von Fortoul bekleideten Ministeriums des Unterrichts und der Kulte erfolgen dürfte; dem Minister des Innern würde dann das Departement des Unterrichts und dem Justiz-Minister das Departement der Culte zugetheilt werden. — Viele durch die Ueberschwemmungen hart beschädigte Personen wandern nach Algerien, Italien und Amerika aus; die Regierung gewährt ihnen nach Algerien freie Ueberfahrt. In den zwei Departements der Nièvre und Lot-et-Garonne sind noch etwa 20,000 Personen ohne Obdach. — Die Arbeiter von Trelazé haben beschlossen, an der Stelle, wo der Kaiser landete, um ihnen Unterstützungen zu bringen, auf eigene Kosten ein bronzenes Denkmal zu errichten. Die von ihnen nachgesuchte Erlaubniß dazu wurde vom Kaiser freundlichst gewährt.

Gestern Abends wurden auf dem Boulevard von Sebastopol die ersten Proben mit den einzuführenden beleuchteten elektrischen Laternen-Uhren gemacht, welche Stunde, Minute und Sekunde zeigen. Zahlreiche Gruppen umstanden dieselben bis spät in die Nacht. Die Versuche sollen höchst befriedigend ausgefallen sein. — Es ist nicht begründet, daß die französischen, für die russischen Häfen des schwarzen und des azowschen Meeres bestimmten Consuln bereits in Kamiesch angekommen seien. Wie ich erfahre, sind dieselben noch gar nicht einmal ernannt. — Der neue Direktor des Odeon, Hr. Charles de la Rounat, ist ein ehemaliger Parteigänger von Louis Blanc und Albert. Hr. de Morny und Madame Lehon verwandten sich für ihn und setzten seine Ernennung durch, als bereits Hr. Hostein ernannt war. Madelaine Brohan geht dennoch nach Rußland; sie hat ein Engagement von 60,000 Franken jährlich.

Großbritannien.

London, 8. Juli. [Tagesbericht.] Die königl. Familie ist von Aldershott zurückgekehrt, ohne die für gestern bestimmte Revue im dortigen Lager abhalten zu können. Es regnete den ganzen Tag in Strömen. Viscount Hardinge, Oberbefehlshaber der Armee, hat sich im Lager-Pavillon der Königin bei dieser Gelegenheit den Fuß verstaucht. — Der lange todt geglaubte französische Oberst Dieu, welcher bei der Vertheidigung von Silistria gefallen sein sollte, und nun wohlbehalten aus der Krim heimgekehrt ist, wird nachträglich den Bathorden erhalten. — Der Grund, weshalb Lord Shelburne, der Nachfolger von Lord Wodehouse, als Unterstaatssekretär des Aeußern, seinen Sitz im Unterhause aufgiebt, und noch bei Lebzeiten seines Vaters, des Marquis of Lansdowne, als Peer unter eigenem Titel einen Sitz im Oberhause erhält, ist der, daß einem alten Gesetze oder Brauche zufolge nie mehr als 2, und seit der Erhebung des Kriegssekretariats zu einem besondern Ministerium, nie mehr als 3 Unterstaatssekretäre im Unterhause sitzen dürfen.

[Prinz Adalbert von Preußen kgl. Hoh.] hat, nach Berichten aus Plymouth vom 7. d. M., am Sonnabend beim Hafen-Admiral, Sir William Parker in Mount Wise gespeist. In seiner Begleitung befand sich der dortige preußische Konsul, Mr. Lascombe, und des Prinzen Adjutant, Lieutenant Niesemann, und unter den höheren Offizieren des Distriktes, die Sr. königl. Hoheit die Honneurs machten, war Prinz Ernst von Leiningen, der als Lieutenant an Bord der britischen Dampffregatte „Magicienne" dient. Vorgestern besichtigte der hohe Gast den Hafendamm, die Besitzung des Earl of Mount-Edgecumbe, die Brückenbauten, welche die Grafschaften Devon und Cornwall mit einander verbinden sollen, und gestern speiste er bei General-Major Eden, dem Truppen-Kommandanten im Westen Englands, nachdem er früher den Schraubendampfer „Conqueror" von 101 Kanonen besichtigt hatte.

[Die londoner Polizei] besteht laut einem eben veröffentlichten Regierungsausweise (die City abgerechnet) aus 5817 Mann, von denen 2272 den Tag und 3545 während der Nacht durchschnittlich den Dienst versehen. Die 6 verschiedenen Abtheilungen der Hauptdistrikte haben überdies fortwährend eine Reserve von 54 Mann in Bereitschaft. Von 1850 bis 1856 waren 264 Polizeibeamte wegen verschiedener Vergehen gerichtlich belangt und davon 68 bestraft, die anderen freigesprochen worden.

[Unterirdische Eisenbahn.] Der mehreremale schon angeregte Plan, den Straßenverkehr in London durch eine unterirdische Eisenbahn zu erleichtern, soll denn doch zur Ausführung kommen. Die Bahn wird 4¼ engl. Meilen (also ungefähr eine deutsche Meile) lang werden, und die drei größeren, am entferntesten gelegenen Bahnhöfe mit dem Hauptpostamte im Herzen der City verbinden. Das Anlage-Kapital ist auf eine Million Pfd. St. veranschlagt, wovon die Hälfte durch Aktien bereits gedeckt ist, die in den Händen der betreffenden Bahngesellschaften sind. Für die andere Hälfte sind durch ein Deposit von 100,000 Pfd. St. 6 pCt. garantirt.

[Von dem Parlaments-Ausschusse,] der über die Sundzölle und deren Regelung Bericht abstatten soll, wurde unter Anderen kürzlich ein Mr. Flaming aus Dundee, der große Geschäfte nach der Ostsee macht, vernommen, und aus seiner Aussage läßt sich der Einfluß jener Zölle auf den englischen Flachshandel einigermaßen ermessen. Was nämlich in Dundee, einem der bedeutendsten Consumtionsorte Englands für Flachs, in diesem Artikel gebraucht wird, kommt fast ganz aus Rußland und den preußischen Ostseehäfen, so daß Dundee allein im Jahre 1854 an Dänemark gegen 15,000 Pfd. St. als Sundzoll zahlte. Gegen diese Geldauslage jedoch haben die Kaufleute am wenigsten etwas einzuwenden, vielmehr beklagen sie sich darüber, daß ihre Schiffe in Helsingör aufgehalten werden, wodurch die Fracht verzögert wird, die Matrosen demoralisirt werden, abgesehen davon, daß die Kapitäne neben den hohen Zöllen noch anderen Prellereien im dänischen Hafen ausgesetzt sind. Man hat berechnet, daß England an Dänemark jährlich 70,000 Pfd. St. Zoll für Cargos und 35,000 Pfd. St. für Schiffe bezahle, was eher zu niedrig als zu hoch angeschlagen scheint, und läßt sich diese Summe nicht kapitalisiren, so wäre nach den Angaben des dundeer Kaufmanns schon das ein großer Vortheil für England, wenn die Zölle, um den unnöthigen Aufenthalt in Helsingör zu vermeiden, statt dort in England für dänische Rechnung erhoben würden.

London, 9. Juli. Die Revue in Aldershot ist gestern trotz des abscheulichen Wetters abgehalten worden. Die Königin fuhr in einem verschlossenen Wagen die Fronte entlang, während die Suite zu Pferde folgte, triefend von Regen. Als der Regen für einige Minuten nachließ, wurde der Wagen zurückgeschlagen und die Königin im Reithut mit einem militärischen Federbusch daran, hielt folgende Anrede an Deputationen der Regimenter, die um den Wagen versammelt waren:

„Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten! Ich wünsche persönlich den hier versammelten Regimentern bei ihrer Rückkehr nach England in Gesundheit und voller Tüchtigkeit durch Euch ein herzliches Willkommen zu sagen. Sagt Ihnen, daß ich mit Sorge den Schwierigkeiten und Strapazen gefolgt bin, die sie so wacker ertragen haben, daß ich mit tiefem Schmerz um die Braven getrauert habe, die für ihr Vaterland gefallen sind, und daß ich stolz gewesen bin über die Tapferkeit, die sie mit ihren tapfern Alliirten auf jedem Schlachtfelde bewiesen haben. Ich danke Gott dafür, daß Eure Gefahren vorüber sind, während der Ruhm Eurer Thaten bleibt; aber ich weiß, daß, sollten Eure Dienste wieder erfordert werden, Ihr von derselben Hingebung beseelt sein werdet, die Euch in der Krim unbesiegbar gemacht hat."

Heute sind die Garden, 3200 Mann stark, von der Waterloo-Eisenbahnstation unter großem Zulauf, Glockengeläut, Hurraruf ꝛc. eingezogen und im Hydepark noch einmal von der Königin besichtigt worden.

Das Oberhaus ertheilte gestern in aller Stille einer von dem Grafen Shaftesbury eingebrachten Bill die zweite Lesung, die den harmlosen Titel trägt: Bill zur Erleichternng des Verkaufes von Patronaten, die vielen Miteigenthümern gehören. Der Inhalt der Bill ist, daß die Pfarrstellen, deren Patronat den Gemeinden zusteht, künftig nicht mehr durch Wahl der Gemeinde besetzt, sondern verauktionirt werden sollen. Ich weiß nicht, wie dieser Kirchenreformator es mit der Bibel vereinigen will, daß er die Simonie für zweckmäßiger und gottseliger hält als das Wahlrecht der Gemeinde. — Das Unterhaus lehnte es ab, die ablaufende Akte über das Gesundheits-Amt aufs neue zu verlängern. Der Beschluß war nicht nur eine Niederlage des Ministeriums, sondern eine starke persönliche Demonstration gegen die Minister, namentlich den Premier. Ein Redner hatte das Gesundheitsamt so beschrieben: ein warmes Nestchen, in dem der Stiefsohn des Premiers, der Bruder eines zweiten und ein naher Verwandter eines dritten Ministers sitzen, seit dem Jahre 1853 unter einem Kostenaufwande von 36,000 Pfd. damit beschäftigt, die Akte in 28 Städten einzuführen und darüber nachzudenken, ob sie wohl die Pockenimpfung zu einer Zwangspflicht machen sollten. Mr. Roebuck, der Reformator des Vereins für Reform der Verwaltung, nahm an dieser Debatte keinen Theil; und Mr. Punch wird sehr böse sein, denn sein Redakteur war von Lord Palmerston als Sekretär in dem warmen Nestchen untergebracht.

Italien.

Rom, 3. Juli. Wiewohl die Jahrestage der Erwählung und Krönung des heiligen Vaters ohne den erwarteten Gnadenakt vorübergingen, so mögen sich doch die Römer der Hoffnungen nicht begeben. Sie glauben, und vielleicht nicht ohne Grund, daß die Reformen, zu denen selbst die befreundetsten katholischen Mächte unserer Regierung fortwährend rathen, eine politische Amnestie als Schlußakt haben werden. — Se. Maj. der König von Neapel traf gestern auf einem königlichen Dampfer mit dem Kronprinzen (Duca di Calabria) und seinen anderen zwei Prinzen, dem Grafen von Trani und dem Grafen von Caserta, in Porto d'Anzo ein. Er verweilte den Tag über in Zurückgezogenheit beim heiligen Vater und speiste mit ihm. Gegen Abend kehrte er mit seinen Prinzen nach Neapel zurück. (K. Z.)

Rom, 5. Juli. Kardinal Patrizi ist auf der Rückfahrt nach Rom am 4. d. am Bord einer Fregatte in Livorno angelangt und sofort weiter gereist; Graf Bacciochi stieg in Livorno an's Land. — Die mehr erwähnte Zusammenkunft des Königs von Neapel mit dem Papste fand am 2. Juli statt. Der König von Neapel, der von dem Herzog von Kalabrien und seinen beiden andern Söhnen begleitet war, traf an jenem Tage Abends von Gaeta kommend im Porto d'Anzio ein und schiffte sich am folgenden (3.) Abends wieder ein. (N. Z.)

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 27. Juni. Die Türkei ist jetzt vollständig ruhig und nirgends hört man mehr von Ruhestörungen. Man erzählt, daß, als der französische Gesandte auf der jüngst gemachten Reise an den Küsten des Marmora-Meeres zu Rodosto das Konsular-Corps empfing, der griechische Vice-Konsul diesen Anlaß benutzte, um eine Rede voll der lächerlichsten Beschuldigungen gegen die Türken an den Gesandten zu richten, eine Menge von barbarischen Räuber-Akten aufzuzählen, die angeblich auf verschiedenen Punkten der Provinz begangen worden seien, und schließlich die Intervention der Diplomatie verlangte, um dem wilden, beispiellosen Treiben der Muselmänner ein Ziel zu setzen. Als er geendet hatte, fragte ihn Herr Thouvenel, ob er regelmäßig Berichte aus Griechenland empfange und welches Datum die letzterhaltenen Depeschen trügen. Der griechische Agent erwiederte, daß er seit einem Monat ohne Nachricht sei; worauf ihm der Gesandte eine Schilderung aller während dieser Zeit in Athen und seinen Umgebungen begangenen Verbrechen machte, und ihm rund heraus erklärte, daß, wenn man das Unglück habe, einem Lande anzugehören, wo derartige Thaten, vor den Thoren der Hauptstadt ausgeübt, ungestraft und ungehindert bleiben, man nicht das Recht habe, das zu tadeln, was anderswo vorgehe, besonders wenn man die größtentheils falschen und böswilligen Anschuldigungen durch nichts beweisen könne.

Aus Marseille, 8. Juli, wird die Ankunft der „Donau" mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 30. Juni telegraphirt. Nachdem Ali Pascha am 28. angekommen, ward sofort Befehl gegeben, die Rajahsteuer für Loskaufung vom Kriegsdienste (die jedoch, wie früher bereits gemeldet, nur provisorisch auf zwei Jahre, bis nach vollendeter Zählung der christlichen Unterthanen des Reiches, gilt) zu vertheilen. Die Abgabe ist auf 15 Fr. für die Person gestellt worden. Auf den 5. Juli wird eine große Festlichkeit zu Ehren der verbündeten Generale vorbereitet. Dem Marschall Pelissier und dem General Codrington wurde vom Sultan ein Ehrensäbel und der Medschidie-Orden mit Diamanten angeboten. Pelissier wollte am 3. von der Krim nach Konstantinopel abgehen. Auf der Halbinsel bleiben dann nur noch 3000 Franzosen, 1800 Engländer und etwa 100 Piemontesen zurück. Als Beweis, wie schlecht die Handels-Campagne für die französischen Kaufleute auf der Krim ausgefallen, wird versichert, daß blos ein einziger Handelsmann sein Glück gemacht hat, die übrigen aber sämmtlich zu Grunde gerichtet sind.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 12. Juli. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Marstallgasse Nr. 4 ein Oberbett mit blau und weiß karrirtem Ueberzuge, 1 Unterbett mit rohen Inletten, 2 Kopfkissen mit blau und rothgemustertem Ueberzuge, ein weiß und gelbkarrirte Schürze, 1 blauer Knaben-Tuchrock, 1 roth und schwarzkarrirtes Umschlagetuch, 1 wollenes blau und weißgestreiftes Frauenkleid, 1 schwarzes Merinokleid, 1½ Elle blaugestreifte und 2½ Elle blaugedruckte neue Leinwand, eine weiße Spitzenhaube und 2 Paar wollene Strümpfe; Karlsstraße Nr. 21 ein Stück weißer Parchent und 2 gemusterte weiße Piquebettdecken, Werth 4 Thlr. 18 Sgr.; aus dem alten Archiv des königl. Appellationsgericht hierselbst nachstehend näher bezeichnete 9 vol. Akten und zwar 1) Akten über ertheilte Concessionen zur Erwählung eines Beichtvaters und Haltung der Kommunion extra Parochiam ordinariam; 2) Acta generalia, Gemeine-, Kirchen-, Schulen- und andere dahin einschlagende Verordnungen betreffend; 3) Acta specialia wegen Administration des Temporalis bei dem königlichen Schulen-Institut, betreffend das Schulenamt Sagan; 4) Acta wegen des Juris-Patronatus in Kuntzendorf; 5) Acta über die Taxordnung wegen der Begräbnißkosten; 6) Acta specii über die dem königl. Schulen-Institut gehörigen Apotheken; 7) Acta gener., das Schulwesen überhaupt betreffend; 8) Acta spec., betreffend die reformirten Kolonie-Gemeinden und 9) Bericht wegen der von den Kanzeln verlesenen Edikte aus der Bunzlau'schen Inspektion pro 1791; Klosterstraße Nr. 60 eine silberne Taschenuhr, Werth 4 Thlr.; Klosterstraße Nr. 80 ein Paar neue Schlittschuhe, 1 Feuerhaken, 1 Stuhlschlitten, 1 brauner Handkorb mit verschiedenen Gegenständen und eine gußeiserne Kohlenschaufel; einem hier in Arbeit stehenden Goldarbeitergehilfen, während seines Verweilens in einem Schanklokale zu Pöpelwitz, oder auf dem Wege von dort nach der Stadt, muthmaßlich durch einen seiner Begleiter, eine silberne Spindeluhr; Ohlauer-Stadtgraben Nr. 16 drei silberne Eßlöffel, einer derselben mit M. W., die beiden andern mit W. bezeichnet; Vorwerksstraße Nr. 17 eine silberne Taschenuhr mit silbernem ciselirten Zifferblatt, Werth 6 Thlr.; Ohlauerstraße Nr. 24/25 eine silberne Taschenuhr mit Haarkette, Werth 4 Thlr.; Karlsplatz Nr. 3 ein schwarzer russischer Pelz mit grünem Tuchüberzug, Werth 24 Thaler; Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 25, vier Flaschen Rum, 4 bis 6 Flaschen verschiedene Weine und 1 zweihenklicher bunzlauer Topf mit 9 Pfund Butter. (Pol. Bl.)

Breslau, 10. Juli. [Personalien.] Angenommen: Der bisherige Appellations-Gerichts-Auskultator v. Rother nach bestandener Prüfung zum Regierungs-Referendar. Angestellt: 1) Der bisherige Ober-Aufseher Konstantin Lindner als Bureau-Gehilfe an der königlichen Straf-Anstalt zu Brieg. 2) Der bisherige Strafanstalts-Aufseher August Swowoda zum Werkmeister der königlichen Strafanstalt zu Brieg. Bestätigt: 1) Der Kaufmann Knorr als Kämmerer der Stadt Stroppen auf die gesetzliche Dauer von zwölf Jahren; 2) die Wiederwahl der bisherigen Rathmänner, Lieutenant a. D. Karl Thater, Kaufmann August Kretschmer und Müllermeister Adolph Blumensaat zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Herrnstadt auf die Amtsperiode bis zum Jahre 1860; 3) der Kaufmann H. Köhler in Striegau als Agent der berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt; 4) Der Kaufmann Fr. Strecke in Glaz als Unteragent der preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Stephan daselbst; 5) die Kaufleute Gustav Kohl zu Breslau und Paul Brettschneider in Neumarkt, so wie der Privat-Sekretär A. Körner in Habelschwerdt als Unteragenden der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft der „Deutsche Phönix" zu Frankfurt a. M.; 6) der herzoglich braunschweigsche Kalkulatur-Assistent Tiesler zu Oels als Agent der Kolnischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. — Niedergelegt. Von dem Apotheker Brier in Habelschwerdt die von ihm zeither geführte Agentschaft der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" in Halle. — Königliches Provinzial-Schul-Kollegium. Bestätigt: Die Vocationen für den zeitherigen Gymnasial-Lehrer in Krotoschin Dr. Herrmann Gustav Höfig und den Lehramts-Kandidaten Franz Rudolph Leo Adrian zu ordentlichen Lehrern am Gymnasium zu Görlitz. Ertheilt: Auf Grund der am 28. Juni d. J. am königlichen Schullehrer-Seminar zu Münsterberg bestandenen Prüfung: den Fräuleins Helene From und Maria From aus Breslau, Leontine v. Götze aus Waldenburg, Maria Hennige aus Breslau, Maria Jäschke, Mariane Kadach und Bertha Reuscher aus Waldenburg die Befähigung zur Uebernahme einer Lehrerinnen-Stelle. — Bestätigt: 1) Die Vocation für den bisherigen Pastor in Kunnersdorf, Karl Gustav Joachimsthal, zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Rengersdorf, Kreis Rothenburg; 2) die Vocation für den bisherigen Predigtamts-Kandidaten Reinhold Schmidt zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Patschkau, Kreis Neisse; 3) die Vocation für den bisherigen Predigtamts-Kandidaten Karl Wilhelm Müller zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Kammelwitz, Kreis Steinau. — Ernannt: 1) Der Bürgermeister Dr. Meitzen zu Hirschberg bei seinem Uebertritt zur General-Kommission zum Regierungs-Assessor; 2) der Diätarius Laffleth zum Bureau-Assistenten und Kanzlei-Inspektor. — Versetzt: 1) Der Regierungs-Assessor Beck zur königlichen Regierung zu Aachen; 2) der Regierungs-Rath Gäde zu Greifswald zur hiesigen General-Kommission; 3) der Gerichts-Assessor und Spezial-Kommissarius Schröder zu Groß-Strehlitz nach Tarnowitz; 4) der Gerichts-Assessor Schwarz zu Breslau als Spezial-Kommissarius nach Groß-Strehlitz; 5) der Gerichts-Assessor Masuch zu Breslau als Spezial-Kommissarius nach Neisse; 6) der Oekonomie-Kommissarius Kummer und 7) der Oekonomie-Kommissions-Gehilfe v. Raumer zu Gleiwitz nach Sohrau O.-S.; 8) der Oekonomie-Kommissarius Sommer zu Naumburg a. B. nach Priebus; 9) der Oekonomie-Kommissions-Gehilfe Knüttel zu Ratibor nach Kosel; 10) der Vermessungs-Revisor Wäge zu Görlitz nach Breslau. — Pensionirt: 1) Der Vermessungs-Revisor Geißler zu Breslau; 2) der Sekretär, Hauptmann Kahl. — Ausgeschieden: 1) Der Oekonomie-Kommissarius Gruner zu Neisse; 2) der Gerichts-Assessor und Spezial-Kommissarius Arends zu Breslau. — Befördert: 1) Der bisherige Kreisrichter Liebig in Hainau zum Rechts-Anwalt für den Bezirk des Kreis-Gerichts zu Goldberg und zum Notar im Departement des Appellations-Gerichts zu Glogau, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Hainau; 2) zu Kreisrichtern: die Gerichts-Assessoren Storch, bei dem Kreis-Gericht zu Glogau, Gilbricht, bei dem Kreis-Gericht zu Freistadt, und Kaßner, bei dem Kreis-Gericht zu Lüben; 3) zum Kreisgerichts-Sekretär, der Bureau-Assistent Linke zu Friedeberg a. Q.; 4) der Landbriefträger Pusch in Glogau zum Verwalter einer Boten- und Exekutor-Stelle bei dem Kreisgericht zu Bunzlau; 5) der Gefreite Götze in Glogau zum Hilfsgefangenwärter bei dem Kreisgericht zu Rothenburg. — Versetzt: Der Kreisrichter Treutler zu Lüben in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Liegnitz. — Ausgeschieden auf Ansuchen: 1) Der Appellationsgerichts-Auskultator Lüdecke in Liegnitz; 2) der Hilfs-Unterbeamte Sebold in Görlitz. — Entlassen: Der Kreisgerichts-Bote und Exekutor Hänisch in Bunzlau.

Oppeln, 10. Juli. [Personalien.] Der seitherige Kollaborator Dr. Ernst Wahner zu Groß-Glogau ist zum ordentlichen Lehrer am Gymnasium zu Oppeln ernannt, der Kandidat Dr. Franke zum Kollaborator am kathol. Gymnasium zu Groß-Glogau befördert, und die Vokation für den bisherigen Predigtamts-Kandidaten Reinhold Schmidt zum Pfarrer der evangel. Gemeinde in Patschkau, Kreis Neisse, bestätigt worden.

Im Departement des königl. Appellations-Gerichts zu Ratibor wurden ernannt: Der Auskultator Paul Wenzel zum Appellations-Gericht-Referendarius, die Rechtskandidaten Heinrich Albrecht und Gustav Adolph Wolff zu Auskultatoren. Versetzt: Der Auskultator Julius Ernst Herrm. Friedländer aus dem Departement des Kammer-Gerichts in das hiesige Departement. Ausgeschieden: Der Gerichts-Assessor Paul Scholz und der Referendarius Herrmann Strzybny, beide auf ihren Antrag; der Referendarius Wilhelm Klose und der Auskultator Gustav Adolph Wolff behufs Uebertritts in das Departement des Appellations-Gerichts Breslau.

Beim Kreisgericht zu Beuthen. Versetzt: Der Kreisrichter Fritsch vom Kreisgericht zu Beuthen an die Gerichts-Abtheilung zu Tarnowitz. Ausgeschieden: Der Sekretär und Sportel-Receptor Theobald Kretschowski auf seinen Antrag.

Beim Kreisgericht zu Neustadt. Pensionirt: Der Bote und Exekutor Gottlob Holley zu Lonczník, vom 1. Oktober 1856 ab.

Beim Kreisgericht zu Oppeln. Ernannt: Der Gerichts-Assessor Herrm. Albrecht Schultz zum Kreisrichter.

Beim Kreisgericht zu Pleß. Ernannt: Der Gerichts-Assessor Emanuel Theodor Hoffmann zum Kreisrichter. Versetzt: Der Kreisrichter Schulz vom 1. August d. J. ab an das Kreisgericht zu Ratibor.

Beim Kreisgericht zu Ratibor. Versetzt: Der Kreisrichter Quecke von der Gerichts-Kommission zu Hultschin an das Kreisgericht zu Ratibor.

Beim Kreisgericht zu Rybnik Ernannt: Der Hilfsbote und Exekutor Anton Lanczek definitiv zum Boten und Exekutor.

Beim Kreisgericht zu Groß-Strehlitz. Ernannt: Der Hilfsbote und Exekutor Franz Nowak definitiv zum Boten und Exekutor.

Berliner Börse vom 11. Juli 1856.

Fonds- und Geld-Course.

	Freiw. Staats.-Anl.	4½	101 bz.
	Staats-Anl. v. 50/52	4½	102¼ bz.
	dito 1853	4	96½ B.
	dito 1854	4½	102¼ bz.
	dito 1855	4½	102¼ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	86⅛ bz.
	Seehdl.-Präm.-Sch.	—	154 B.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	113⅜ bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	101¾ G., 3½ ⅝ 84¾ G.
Pfandbr.	Kur- u. Neumärk.	3½	94 bz.
Pfandbr.	Pommersche	3½	93 B.
Pfandbr.	Posensche	4	99⅜ G.
Pfandbr.	dito	3½	88 bz.
Pfandbr.	Schlesische	3½	87¾ B.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	95½ bz.
Rentenbriefe	Pommersche	4	95 G.
Rentenbriefe	Posensche	4	93 bz.
Rentenbriefe	Preussische	4	95 B.
Rentenbriefe	Westf. u. Rhein.	4	96½ G.
Rentenbriefe	Sächsische	4	96¼ B.
Rentenbriefe	Schlesische	4	93⅞ bz.
	Preuss. Bank-Anth.	4	136⅛ bz. u. G.
	Discont.-Comm.-Anth.	4	142 bz.
	Minerva	5	101 B.
	Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
	Louisd'or	—	110⅝ bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer.	3	90 bz.
Aachen-Mastrichter	4	62½ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	80 B.
Bergisch-Märkische	4	91 bz.
dito Prior.	5	102½ bz.
dito II. Em.	5	102½ bz.
Berlin-Anhalter	4	173 B.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	107 bz.
dito Prior.	4½	102½ G.
dito II. Em.	4½	101¾ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	127 bz.
dito Prior. A. B.	4	92½ G.
dito Lit. C.	4½	100¼ G.
dito Lit. D.	4½	100½ B.
Berlin-Stettiner	4	153 B.
dito Prior.	4½	100¾ G.
Breslau-Freiburger	4	177 bz.
dito neue	4	167 B.
Köln-Mindener	3½	160 bz.
dito Prior.	4½	101¼ G.
dito II. Em.	5	103½ bz.
dito II. Em.	4	91¼ G.
dito III. Em.	4	91¼ bz.
dito IV. Em.	4	91¼ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	150 bz. u. G.
Franz. St.-Eisenbahn	5	161 G. excl. Div.
dito Prior.	3	294 bz. u. G.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	149½ B.

Magdeburg.-Halberst.	4	205 Klgkt. bz. u. B.
Magdeburg-Wittenb.	4	48 G.
Mainz-Ludwigshafen.	4	115 B.
Mecklenburger	4	58½ bz.
Münster-Hammer	4	95 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	93¼ bz.
dito Prior.	4	94 B.
dito Pr. Ser. I. II.	4	94 B.
dito Pr. Ser. III.	4	93¼ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102½ bz.
Niederschl. Zweigb.	4	95 bz.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	61 bz.
dito Prior.	5	100¼ G.
Oberschlesische A.	3½	208¼ bz.
dito B.	3½	181½ G.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	82½ B.
dito Prior. D.	4	91¼ bz.
dito Prior. E.	3½	79 G.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	68 bz.
dito Prior. I.	5	101¼ G.
dito Prior. II.	5	101 G.
Rheinische	4	116⅝ bz. u. B.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	91½ bz.
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	95¼ etw. bz. u. B.
dito Prior.	4	91 G.
dito Prior.	4½	100⅜ bz.
Thüringer	4	124½ B.
dito Prior.	4½	101½ Gl.
dito III. Em.	4½	101½ bz.
Wilhelms-Bahn	4	— — —
dito neue	4	— — —
dito Prior.	4	91 G.

Ausländische Fonds.

Braunschw Bank-Act.	4	143¼ bz., jung. 142½ G.
Weimarische dito	4	134 etw. bz. u. B.
Darmstädter dito	4	164½ à 165¼ à 165 bz.
Oesterr. Metall.	5	85 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107 B.
dito Nat.-Anleihe	5	86⅞ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	110¾ Klgkt. u. 111 bz.
dito 5. Anleihe	5	101½ bez. u. B.
do. poln. Sch.-Obl.	4	85½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	94⅛ B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	88¾ B.
dito à 300 Fl.	5	95¾ bz.
dito à 200 Fl.	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39½ B.
Baden 35 Fl.	—	27½ B.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	66½ G.

Das Geschäft in Eisenbahn-Aktien bleibt beschränkt; nur in Köln-Mindener fanden einige Umsätze von Belang statt und Düsseldorf-Elberfelder wurden höher bezahlt. Preuß. Bank-Antheile höher und darmstädter Bank-Aktien bei steigenden Coursen merklich besser. Rhein-Nahebahn-Interims-Aktien 105 bez.

Stettin, 11. Juli. Weizen fest, loco gelber 84pfd. pr. 90pfd. 96 Thlr. bez., 85—86pfd. pr. 90pfd. 100 bez., 1 Ladung 53 Wspl. bunt. poln. 87pfd. 14 L. abgel. und 1 Ladung 52 Wspl. bunt. poln. 86pfd. 26 L. abgel. im Verbande 98 pr. Conn. bez., fein weiß poln. 85½pfd. pr. 90pfd. 111 bez., 88—89pfd. pr. Juli 104 bez. u. Gd. Roggen loco höher bezahlt, Termine ruhiger schließend, loco ruff. pr. 82pfd. 72 Thlr. bez., finnischer stark gedarrter pr. 82pfd. 71, 71½ bez., schwedischer pr. 82pfd. 75—78 nach Qualität bez., geringer pomm. pr. 82pfd. 80 bez., eine Ladung feiner dän. 80¾ pr. 82pfd. bez., feiner dän. 84pfd. pr. 82pfd. 82½ bei Kleinigkeit bez., 82pfd. pr. Juli 71¼, 71 bez. u. Gd., pr. Juli-August 65 bez. u. Br., pr. August-Sept. 63 bez. u. Br., pr. Sept.-Okt. 61¼, ½ bez., 61 Gd., pr. Okt.-Nov. 60 bez., pr. Frühj. 57 Br. Gerste loco pr. 75pfd. 60½—61 Thlr. bezahlt. Hafer loco pr. 52pfd. 37½—38 Thlr. nach Qual. bez. Rüböl höher bez., loco 18 Thlr. Br., pr. Sept.-Okt. 17¾ bez. u. Br., pr. Okt.-Nov. 17¼, ½ bez. u. Br., pr. Nov.-Dez. 17⅙ Gd. Spiritus etwas fester, loco ohne Faß 8⅞, 9 % bez., mit Faß 9⅛ % bez., pr. Juli 9¼ % bez. u. Gd., pr. Juli-August 9⅜ % Br., ½ % Gd., pr. August-Sept. 9⅜ % bez., 9½ % Gd., pr. Sept.-Okt. 10¼ % bez., Br. u. Gd., pr. Okt.-Nov. 11 % bez., Br. u. Gd.

≅ **Breslau,** 12. Juli. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt ziemlich belebt, gute Kauflust für Roggen u. Gerste in schweren Sorten, sowie auch für Mais und gemahlenen Hirse, letzterer höher bezahlt. — Oelsaaten gut gefragt, Zufuhr schwach; für Winterrübsen bis 133—135 bezahlt. Neuer weißer Klee 13—16 Thlr. bez.

Weizen, weißer bester 145—154 Sgr., guter 130—135—140 Sgr., mittler und ord. 110—120—125 Sgr., gelber bester 135—140—145 Sgr., guter 115 bis 130 Sgr., mittl. und ord. 95—100—110 Sgr., Brennerweizen 65—80—90 Sgr. nach Qualität. — Roggen 87pfd 110—113 Sgr., 86pfd. 106 bis 109 Sgr., 85pfd. 104—107 Sgr., 84pfd. 102—103 Sgr., 83—82pfd. 99 bis 101 Sgr. nach Qual. — Gerste 64—76 Sgr. — Hafer 42—47—50 Sgr. — Erbsen 100—110 Sgr. — Mais 66—71 Sgr. —, Gemahlener Hirse 9 bis 10½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.